

## Filme aus Indonesien

RORO MENDUT

NAGA BONAR

AYA HKU (Mein Vater)

## RORO MENDUT

Land Indonesien 1982  
Produktion Pt. Elang Perkasa Film, Pt. Gramedia Film, Pt. Sanggar Film

Regie Ami Priyono  
Buch J.B. Mangunwijaya

Kamera Adrian Susanto  
Musik Franky Raden  
Dekor A. Abidin  
Schnitt S.K. Syamsuri  
Produktionsleitung Budi Sosilo  
Ausführender Produzent Hatoek Subroto

Darsteller  
Wiroguno W.D. Mochtar  
Roro Mendut Meriam Bellina  
Pronocitro Mathias Muchus  
Nyi Ageng Sunarti Soewandi

Uraufführung 1982

Format 35 mm, Farbe, Cinemascope  
Länge 107 Minuten

## Inhalt

Die Geschichte spielt im 17. Jahrhundert unter der Herrschaft des Sultans Agung von Mataram. Der Regent Adipati Aryo Pragolo wird durch die Schönheit Roro Menduts, eines Mädchens einfacher Herkunft, bezaubert und begehrt sie zur Konkubine.

Der Regent setzt sich an die Spitze einer Rebellion gegen den mächtigen Sultan, die jedoch von Tumenggung Wiroguno, dem Befehlshaber der Armee Matarams, niedergeschlagen wird. Wirogunos Kriegsbeute schließt auch Roro Mendut ein, aber sie weigert sich, seine Geliebte zu werden. Er erlegt ihr daraufhin eine hohe Steuer auf, die sie durch den Verkauf von Zigaretten, die sie selbst geraucht hat, finanzieren kann. Je kürzer die Zigarette ist, umso höher ist ihr Preis.

Pronocitro, ein junger Mann, besucht Roro Mendut in ihrer Hütte und die beiden verlieben sich ineinander. Er findet Anstellung als Pferdehüter am Hof Wirogunos. Zusammen mit Roro Mendut plant er ihre Flucht. Der Plan gelingt, aber Wiroguno ereilt die Flüchtigen und in dem darauffolgenden Kampf wird Pronocitro getötet. Um nicht zu Wiroguno zurückkehren zu müssen, tötet sich Roro Mendut mit dem gleichen Kris, mit dem auch Wiroguno Pronocitro erstach.

## Die Geschichte von Roro Mendut und ihre Tradition

(...) Hinweise darauf, daß diese Geschichte schon in vergangenen Jahrhunderten erzählt wurde, finden sich in Texten königlicher Höfe, die damals Zentren literarischer Tätigkeit waren. Die mündliche Tradition im Volk hinterläßt natürlich keine Aufzeichnungen. Zugleich aber verweisen einige dieser höfischen Schriftstücke ausdrücklich auf eine schon existierende mündliche Tradition. Der Autor des Textes, der von Balai Pustaka 1920 herausgegeben und von C.C. Berg ins Holländische übersetzt wurde, behauptet, die Geschichte nach den Worten eines wandernden Troubadours aufgeschrieben zu haben, der die Geschichte Dorfbewohnern vortrug. Viele Merkmale dieser Arbeiten bestätigen ihre Verbindung zur populären Tradition: so die lebendige, realistische Darstellung der Geschichte, eine direkte und nicht so sehr verblühte oder literarische Sprache und die Einfügung von Szenen aus dem Alltagsleben. Die Perspektive der Dorfbewohner kommt auch durch den Gegensatz zwischen ihrer Welt und der Welt der Aristokratie, der 'priyayi', zum Ausdruck. Als Pronocitro sein heimatliches Dorf verläßt, um sich am Hofe Tumenggung zum Hahnenkämpfe zu begeben, warnt ihn seine Mutter vor den Gefahren des Umgangs mit den Adeligen, die sein schönes Aussehen und seine gute Kleidung als anmaßend und unstatthaft für einen Dorfburschen ansehen würden.

Im 20. Jahrhundert, verursacht durch das Anwachsen der Buchpublikationen und die Entwicklung einer nationalen indonesischen Literatur, wurde die Geschichte Menduts häufig in Sammlungen von Volkserzählungen aufgenommen, sie gab auch die Grundlage für zwei moderne Romane ab. Einer dieser Romane wurde von Mangunwijaya geschrieben, der auch das Drehbuch zu dem Film RORO MENDUT verfaßte. Aber für die Masse der einfachen Leute, die an private Lektüre nicht gewöhnt sind und sich immer noch am Lebensstil der Dorfgemeinde orientieren, bleibt die mündliche Überlieferung die vorherrschende Kommunikationsform - Geschichten werden eher als gesprochene und vorgetragene Texte denn als geschriebene Dokumente überliefert.

Die Kanäle für solche Kommunikation haben sich in diesem Jahrhundert erweitert, zuerst durch das Auftreten neuer Formen des volkstümlichen Theaters, wobei Merkmale der einheimischen Theatertradition mit westlich beeinflussten Modellen verschmolzen; dann aber auch durch die Auswirkungen moderner Massenmedien wie Film und Fernsehen. Die Roro Mendut-Geschichte ist zu einem beliebten 'lakon' (Geschichte, Stück) der zentraljavanischen populären Theaterform 'kethoprak' geworden. Kethoprak hat somit eine Art Schlüsselrolle bei der Übermittlung der Mendut-Erzählung im heutigen Java gespielt. Jetzt ist eine Filmversion produziert worden, die die nationale Sprache benutzt, das Indonesische, die Verbreitung im ganzen Land finden und ein breites Publikum erreichen kann. Die Interpretationen des Stoffs im Kethoprak-Theater würden einen sehr interessanten Vergleich zur Filmversion liefern. (...)

Barbara Hatley, Texts and Contexts: The Roro Mendut Folk Legend on Stage and Screen, In: Histories and Stories: Cinema in New Order Indonesia, herausgegeben von Krishna Sen u.a., Monash University, Clayton, Australien

## Biofilmographie

**Ami Priyono** (eigentl. Amilihui Priyawardana Priyono), geb. am 23.10.1939 in Jakarta, wurde an der Moskauer Filmhochschule als Filmdekorateur ausgebildet.

Er begann seine Arbeit als Dekorateur in *Jampang auf der Suche nach dem schwarzen Drachen*. Sein Film *Ambition* brachte ihm auf dem Festival des indonesischen Films von 1974 eine lobende Erwähnung für die Dekoration ein. Er war auch zeitweilig als Lehrer an der nationalen Akademie für Theater und am Kunstinstitut von Jakarta tätig. Ami spielte auch als Schauspieler in den Filmen *Tuan Tanah Kedaung* (Der Gutsbesitzer von Kedaung, 1970), *Beranak Dalam Kubur* (Im Grab geboren, 1972), *Anjing-anjing Geladak* (1972), *Lelaki Pilihan* (der Auserwählte, 1973) und *Bayang-Bayang Kelabu* (Graue Schatten, 1979).

### Filme als Regisseur

1974	<i>Dewi</i>
1975	<i>Karmila</i> <i>Kampus Biru</i>
1976	<i>Kenangan Desember</i> (Erinnerung an den Dezember) <i>Jakarta-Jakarta</i> (Auszeichnungen auf dem nationalen Filmfestival und in Sydney)
1979	<i>Dr. Siti Pertiwi</i>
1981	<i>Untukmu Indonesiaku</i> (Für dich, mein Indonesien) <i>Bukan Impian Semusim</i> (Kein Traum der Jahreszeiten)
1982	RORO MENDUT
1984	<i>Yang</i>

## NAGA BONAR

Land	Indonesien 1987
Produktion	Pt. Prasidi Teta Film
Regie	M. T. Risyaf
Buch	Asrul Sani
Kamera	Sri Atmo
Dekor	Radjul Kahfi
Musik	Franky Raden
Schnitt	Karsono Hadi
Darsteller	
Kirana	Nurul Arifin
Naga Bonar	Deddy Mizwar
sowie	Roldiah Matulessy, Wawan Sarwani
Uraufführung	1987
Format	35 mm, Farbe, Cinemascope
Länge	100 Minuten

### Inhalt

In der Revolution wird Nagabonar, ein früherer Taschendieb, als draufgängerischer und mutiger Offizier bekannt. Kirana, die Tochter eines holländisch sprechenden Arztes, der einmal Nagabonars Leben rettete, wird verdächtigt, mit den Holländern zu sympathisieren, und wird unter Nagabonars Schutz gestellt. Nagabonar verliebt sich in diese Frau, die aus einem ganz anderen sozialen Milieu stammt. Bujang, ein Adjutant Nagabonars, stiehlt eines Tages die Uniform seines Kommandanten, um eine Attacke

gegen die Holländer zu führen. Bujang hofft, sich den Rang zu erobern, den er zu verdienen meint, aber er verliert dabei sein Leben. Nagabonars Trauer nach dem Tode Bujangs überzeugt Kirana, daß Nagabonar trotz seines rauen Wesens ein Mann ist, der ihre Liebe verdient hat. In einem heftigen Kampf führt das Paar ihre kunterbunt zusammengewürfelte Schar von Soldaten zum Sieg.

### Kritik

... Eine satirische, cartoon-ähnliche Komödie, in der die Titelfigur, ein General des Widerstands, sich mit einer herrschsüchtigen Mutter auseinandersetzen muß, seine Pflicht verabscheut, mit den Holländern verhandeln zu müssen, wie ein Kind mit seinen Kameraden um mögliche Beförderungen feilscht, seinen viel zu schlauen Untergebenen befiehlt, nicht mehr zu denken, und der - gegen alle seine Prinzipien als General - am Grabe eines Freundes Krokodilstränen vergießt...

Alex de Ronde im Katalog der Holländischen Filmtage, Utrecht 1988

\*

(...) Für diesen Rezensenten kommt die humorvollste und am stärksten ironische Szene des Films kurz nach dem Tod von Bujang, Nagabonars Freund. Als Freund möchte Nagabonar seiner Trauer Ausdruck verleihen, aber Lukman, sein Berater, sagt ihm, daß es sich für einen General nicht schickt, zu weinen. "Generäle weinen nicht?" "Nun, sie können es zwar", antwortet Lukman, "aber in einer anderen Art. Schließlich möchtest Du doch nicht die Moral Deiner Männer untergraben." Und so singt Nagabonar in seinem Zimmer, während ihn Lukman auf der Gitarre begleitet, ein sehr seltsames, blues-ähnliches Lied, wozu er weint und jammert. In den Außenaufnahmen ist die Szene voller Pathos, aber sowie die Kamera sich in das Zimmer begibt, muß der Zuschauer an sich halten, um nicht in Gelächter auszuweichen.

Einer Anmerkung wert ist auch Asrul Sanis geschliffener Dialog zwischen Nagabonar und Kirana. Als Kirana Nagabonar fragt, was er einmal werden wollte, antwortet er "ein Polizist". Aber dann fügt er hinzu, "wenn ich ein Polizist geworden wäre, hätten sich die Leute über mich lustig gemacht und gefragt, wie ein Taschendieb ein Polizist werden kann. Dann könnten Leute denken, daß alle Polizisten Taschendiebe sind, und die ganze Polizei würde wütend werden."

Durch seine Porträtierung von Ehrlichkeit, Dummheit und Liebe entwirft NAGABONAR eine sehr menschliche Ansicht vom Leben. Aber was der Person Nagabonars vor allem Leben verleiht, ist Deddy Mizwar, ein häufiger Gewinner von Preisen. In einer einzigartigen Rolle und mit starken Dialogen ausgestattet erweist sich Deddy Mizwar als ausgezeichnete Charakterschauspieler.

Eine andere Stärke des Films ist die Musik von Franky Raden. Besonders zu Beginn des Films vermittelt die Musik dem Zuschauer das wirkliche Gefühl vergangener Geschichte.

Der Film hat seine Fehler, aber alles in allem bringt er ein willkommenes Aufatmen für die indonesischen Kinogänger. Während Patriotismus und Freundschaft zwar im Mittelpunkt des Films stehen, wirkt diese Thematik doch niemals forciert. Vaterlandsliebe muß nicht immer eine ernste Angelegenheit sein. Auch der entschiedenste Nationalist muß sich einmal zurücklehnen, sich selbst betrachten und lachen. NAGABONAR gibt jedem diese Chance.

Soegeng Setyo, "Mit NAGA BONAR vor Lachen sterben", aus: Mati Ketawa Cara Gerilya, Pos Film, 21. Juni 1987

Anmerkung: in den indonesischen Texten findet sich sowohl die Schreibweise 'Naga Bonar' wie 'Nagabonar'.